

## **Votum von Christoph Spiess (SD) vom 30. November 2011: NEIN zum Gestaltungsplan für den ZKB-Hauptsitz an der Bahnhofstrasse**

*(Sinngemässe Zusammenfassung eines frei gehaltenen Votums)*

Herr Präsident  
Geschätzte Ratskolleginnen und Ratskollegen

Erlauben Sie mir, noch auf ein paar weitere, in der Debatte bis jetzt nicht angesprochene kritische Punkte hinzuweisen.

Gestaltungspläne sind ein Sonderinstrument des Baurechts, das nur Ausnahmsweise angewendet werden soll. Setzen wir dieses Instrument häufiger ein, so gehen wir von einer für alle geltenden Bauordnung immer mehr zu einem Baurecht à la carte über, bei dem sich potente Bauherren herauspicken können, was sie gerade möchten.

Wir haben es an der Bahnhofstrasse mit einer sehr dicht bebauten und absolut zentralen Lage zu tun. Hier ist das Stadtbild auf alle grösseren Veränderungen sehr empfindlich. In der Umgebung herrschen ältere Gebäude vor, die in der Regel nicht höher sind als 20 Meter.

Wenn gelobt wird, dass 150 zusätzliche Arbeitsplätze entstehen, muss man sich auch die Frage stellen: "Für wen eigentlich?". Überall wird gejammert, es gebe zu wenig qualifizierte Arbeitskräfte. Also ist es doch weder nötig noch sinnvoll, noch mehr Arbeitsplätze für Menschen zu bauen, die gar nicht da sind, sondern von irgendwoher geholt werden müssen. So gibt es nur noch mehr Übervölkerung und noch mehr Probleme mit den überbordenden Pendlerströmen.

Was uns an dieser Vorlage stört, steht sodann in Art. 7 Abs. 2 der Vorschriften zum Gestaltungsplan. Da will man doch tatsächlich an dieser äusserst empfindlichen Lage ein Hochhaus erlauben! Das wäre wie eine Faust aufs Auge. Problematisch ist auch, dass das ganze Areal mit unterirdischen Bauten überzogen werden kann. Schauen Sie einmal auf den Katasterplänen: Bis weit in die Quartiere hinaus überall schraffierte Flächen in den Innenhöfen, d.h. dort ist alles unterirdisch überbaut mit Tiefgaragen etc. Hier an der Bahnhofstrasse wären es vielleicht Tresorräume, aber das macht die Sache auch nicht besser. Die flächendeckende Versiegelung des Bodens wird längerfristig den ganzen

Grundwasserhaushalt durcheinander bringen. Dagegen ist mit ein paar "Versickerungslöchli" nicht viel auszurichten. Auch aus diesem Grund lehnen wir Schweizer Demokraten den Gestaltungsplan ab.

*Der Gestaltungsplan wurde mit 102 Stimmen gegen 18 Stimmen (SD, AL, Mehrheit der Grünen und 1 CVP-Vertreter) angenommen.*